

Die Rauschenberghütte

Vereinsheim des Rhönklub Zweigverein Petersberg e.V.

von Erwin Müller 1 – Hövelstraße; ergänzt von Heidi Schäfer (1. Vorsitzende)

Dort wo die Rauschenberghütte heute steht, war früher ein kleinerer Steinbruch. Das Grundstück gehörte Anna Bug, geb. Herzig. Frau Bug verkaufte es an den Drogisten Georg Steyer. Georg Steyer wollte das Grundstück 1961/62 bebauen, das scheiterte jedoch an der Baugenehmigung.

Im Rahmen der Einweihungsfeier der erweiterten Hütte 2001 berichtete Landrat Fritz Kramer „über ein verwaltungstechnisches Kuriosum“, so geht es aus einem Artikel der Fuldaer Zeitung vom Mai 2001 hervor:

„Der Landkreis habe 1968 auf eigene Kosten und in der Annahme, auf eigenem Grundstück zu bauen, die ursprüngliche Hütte auf dem Rauschenberg errichtet. Ein Mitarbeiter der Kreisverwaltung habe dann aber festgestellt, dass das Haus nicht dem Kreis, sondern der Gemeinde Petersberg gehörte, denn die war Grundstückseigentümer.“

In dem errichteten Gebäude mit Aussichtsplatz waren ein Kiosk, ein Geräteraum und zwei Toiletten untergebracht. Der Geräteraum wurde vom Turnverein Petersberg hauptsächlich im Rahmen des jährlich stattfindenden Rauschenberg-Turnfestes genutzt.





Winter 1969/1970



um 1970

Die Verpachtung des Kiosks übernahm die Gemeindeverwaltung Petersberg. Zwischen 1969 und 1975 wurde der Kiosk von Gerhard Gaul und Frau Helga, geb. Sippel, bewirtschaftet. Herr Gaul schrieb Schulen an, die dann ihre Schulausflüge zum Kiosk machten. Die Nutzung war witterungsabhängig, da es nur draußen Sitzplätze gab.

Außerdem war das Gebäude an die Familie Biel und Familie Brill, Turmstraße, verpachtet.

Ab Ende 1981 fand sich kein neuer Pächter mehr, da die Einbrüche von Jahr zu Jahr zunahmen und keine Versicherungsgesellschaft die entstandenen Schäden abdeckte.

Im Januar/Februar 1982 war im Mitteilungsblatt der Gemeinde zu lesen, dass aus dem Gebäude die Fenster und Türen entfernt werden sollten und es nur noch als Unterstand bei schlechtem Wetter dienen sollte.

Die Gemeinde Petersberg bot dem Rhönklub-Zweigverein Petersberg die Übernahme des frei gewordenen Kiosks am Rauschenberg zur Nutzung an. Das Angebot wurde bei der Hauptversammlung des Vereins am 7. Februar 1982 von den Mitgliedern angenommen.

Da der Petersberger Rhönklub kein eigenes Vereinsheim hatte, sah der Vorstand nun seine Chance gekommen. Man bewarb sich um einen Pachtvertrag, dem auch stattgegeben wurde. Im April 1982 übernahm der Rhönklub das Gebäude. Das Gebäude und die Außenanlage wurden dem Zweigverein von der Gemeinde zur Nutzung als Vereinsheim miet- und pachtfrei übergeben.

Die Innenräume mussten neugestaltet werden, damit diese auch von einem Verein genutzt werden konnten. Die Baumaßnahme wurde vom Landkreis Fulda vollständig getragen. An die Neugestaltung war die Bedingung verknüpft, den Kioskbetrieb aufrecht zu erhalten, was ab diesem Zeitpunkt durch die Vereinsmitglieder übernommen wurde. Der Kiosk war samstags und sonntags, von Palmsonntag bis Kirmes, geöffnet. Während der Wintermonate blieb der Kiosk geschlossen. Heute ist die Rauschenberghütte ganzjährig an den Sonntagen zwischen 10 und 19 Uhr geöffnet und in der Zeit vom 1. Mai bis 30. September auch samstags zwischen 15 und 19 Uhr.

In den Jahren 1982 bis 1996 standen immer wieder Reparaturen und Verschönerungsmaßnahmen am Gebäude an, die größtenteils ebenfalls vom Landkreis Fulda übernommen wurden.

Nachfolgend kurz die wichtigsten Dinge:

1984 war die erste größere Umbaumaßnahme notwendig. Die Küche war bis dahin nur ein Provisorium. Erst mit dem Umbau der Damentoiletten in den Außenbereich konnte der Raum für eine neue Küche geschaffen werden. Die Innenarbeiten wurden in Eigenleistung erbracht.

1989 baute man eine Propangas-Heizung ein, eine Dachrinne wurde angebracht, neue Eichenholzbretter kamen an das Geländer der Terrasse, schadhafte Tische und Bänke wurden ersetzt. Mit dem Anstrich der Eisenpfosten, Türen, Fenstergitter und der Außendecke waren die dringlichsten Außenarbeiten fürs Erste abgeschlossen. Der Innenraum sowie die Küche erhielten eine helle Holzverkleidung im Landhausstil. 1993 wurde eine Pergola aufgestellt, die gleichzeitig als Unterkonstruktion für die Abdeckplane diente, welche bei Festlichkeiten vor Regen schützte.

1995 zimmerte man einen Pavillon, damit die Musikanten bei Ihren Auftritten nicht nass wurden.

1996 wurden Pavillon und Gehweg gepflastert, und die Holzfahnenstange, die mehrmals von Rowdies beschädigt worden war, wurde durch eine aus Eisen ersetzt.

Seit der Übernahme durch den Rhönklub hatten sich große Probleme mit der Rückwand der Hütte ergeben, die ständig nass war. In feuchten Jahren zog die Nässe bis fast in die Hälfte des Raumes, so dass dringend eine Sanierung nötig war. Der Rhönklub-Zweigverein Petersberg wollte kein Geld in ein Objekt investieren, das nur von Jahr zu Jahr an den Verein verpachtet wurde und ihm nicht gehörte.

Der damalige 1. Vorsitzende Erwin Müller 2 und die Hüttenwartin, seine Frau Erika, begannen mit der Gemeinde Petersberg und der Kreisverwaltung über einen längerfristigen Pachtvertrag zu verhandeln. Die Verhandlungen dauerten relativ lange, und es konnte erst nach einigen Monaten eine Vereinbarung mit der Gemeinde Petersberg erzielt werden.

Zeitgleich erfolgte die Planung der Sanierung, die mit der am 4. März 1998 erteilten Baugenehmigung endete.



Am 19. März 1998 wurde dann mit den Arbeiten begonnen, die teils von Firmen, aber zum größten Teil in Eigenleistung von den Mitgliedern durchgeführt wurden.



Mit dem Erbbaurechtsvertrag vom 1. April 1998 wurde im Rahmen eines Erbbaurechts dem Rhönklub-Zweigverein Petersberg das Gebäude auf 99 Jahre übertragen. Somit war auch eine grundbuchrechtliche Absicherung für den Verein vorhanden, und die Eigentumsverhältnisse endgültig geklärt.

Daraufhin entschloss sich der Verein, die gebildeten Rücklagen in eine Sanierung zu investieren. Am 24. Oktober 1998 wurde die Vereinssatzung beschlossen und am 11. Dezember 1998 konnte der Zweigverein in das Vereinsregister unter VR 1288 eingetragen werden.

Da die Rücklagen letztendlich nicht ausreichten, um die umfangreichen Sanierungsarbeiten und die beschlossene Erweiterung der Hütte durchzuführen, beantragte man einen Zuschuss von der Gemeinde Petersberg und dem Landkreis Fulda.

In der Jahreshauptversammlung am 28. Februar 1999 berichtete der 1. Vorsitzende Erwin Müller 2 über die „umfangreichen Umbauarbeiten an der Rauschenberghütte, die im Jahr 1998 durchgeführt worden waren“. Er betonte in dieser Versammlung, dass die vielfältigen Bautätigkeiten nur durch den unermüdlichen Einsatz der aktiven Mitglieder geleistet werden konnten, und erwähnte besonders die als Bauleiter tätigen Vereinsmitglieder Bernhard Vogel und Gerhard Staubach.

Aufgrund der nachträglichen Genehmigung eines Pultdaches anstatt eines Flachdaches verteuerten sich aber die Baumaßnahmen, so dass die finanziellen Mittel immer noch nicht ausreichten. Großzügiger Weise übernahm die Gemeinde Petersberg am 29. Januar 1999 die Bürgschaft über ein Darlehen. Die Umbau- und Renovierungsarbeiten gingen bis ins Frühjahr 2001.



In der Jahreshauptversammlung am 7. April 2000 wurde Walter Erb zum neuen 1. Vorsitzenden gewählt. Die restlichen Umbauarbeiten wurden unter seiner Leitung in den folgenden Monaten fertiggestellt, so dass im Mai 2001 eine Einweihungsfeier stattfinden sollte.

Nach Fertigstellung der Umbauarbeiten war der Klubraum dann doppelt so groß wie vorher geworden, d. h. es konnten von nun an ca. 50 Personen untergebracht werden. Die Außenanlage wurde um zwei Tische auf acht Tischgruppen vergrößert, und bei der Küche wurde ein Kühlraum eingerichtet.

Ein tolles Vereinsheim war über mehrere Jahre und durch viel Eigenleistung einer großen Anzahl von Vereinsmitgliedern entstanden. Insgesamt haben die Mitglieder,

freiwillig und ehrenamtlich, 4.500 Arbeitsstunden für die Erweiterung des ehemals kleinen Kiosks zu einem schönen Vereinsheim aufgewendet.

Herr Erwin Müller 2 war vom 11. März 1990 bis zum 7. April 2000 1. Vorsitzender des Zweigvereins Petersberg. Ohne sein unermüdliches Bestreben nach einem Vereinsheim für den Rhönklub würde die Rauschenberghütte heute vielleicht gar nicht existieren.

Am 5. und 6. Mai 2001 wurde die Rauschenberghütte im Rahmen einer Feier eingeweiht.



Die Fuldaer Zeitung berichtete im Mai 2001 unter der Überschrift „**Ein neues Heim für Wanderer**“ über die Einweihungsfeier: „Zu einer gemütlichen und behaglichen Raststätte für Rhönwanderer und Spaziergänger im Naherholungsgebiet Rauschenberg ist die Hütte des Rhönklubs am Berg ausgebaut worden. Sie wurde umgestaltet und erweitert...“

Der heutige Vorstand möchte diesen Bericht über die Entwicklung der Rauschenberghütte zum Anlass nehmen und dem Ehepaar Erika und Erwin Müller 2 für ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im und für den Verein zu danken und alles Gute zu wünschen.

Anmerkung: Im Geburtsjahrgang 1938 gab es zwei Schüler mit dem identischen Namen „Erwin Müller“. Der damalige Lehrer fasste kurzerhand den Entschluss, die Kinder nach ihren Hausnummern 1 und 2 zu benennen. Erwin Müller 1 wohnte zu der Zeit am Ziegelberg Haus Nr. 1 und Erwin Müller 2 wohnte in der Heckenstraße Haus Nr. 2. Diese Unterscheidung setzte sich im ganzen Ort durch und hat bis heute bei den älteren Petersbergern noch Bestand.

Der Heimatverein und der Rhönklub danken Erwin Müller 1 für seinen Bericht. Die Vorlage wurde aufgrund der vorhandenen Niederschriften der Jahreshauptversammlungen sowie den vorliegenden Verträgen sowie Zeitungsartikeln und Bildern vom Umbau von der 1. Vorsitzenden des Rhönklubs ergänzt.

Der 1. Vorsitzende Peter Scheel vom Heimatverein Petersberg e.V. und die 1. Vorsitzende Heidi Schäfer vom Rhönklub Zweigverein Petersberg e.V. würden sich freuen, wenn Bilder, Grundrisse und weitere Informationen über die Rauschenberghütte an sie weitergereicht würden, um die geschichtlichen Daten zu ergänzen und zu vervollständigen.